

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 9 (1918)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE
VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT
TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE
ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE SUISSE DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8.20 per. Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.
Suisse fr. 8.20 par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.
Preis einzelner Hefte Fr. 1.50 (Ausland M. 1.50).
Prix des fascicules fr. 1.50 (étranger M. 1.50).

BAND IX

1918

HEFT 4

**Eine gravimetrische Bestimmungsmethode der höhern Alkohole
in Spirituosen.**

Von Th. von FELLEBERG und O. SCHUPPLI.

(Mitteilung aus dem Laboratorium des Schweizerischen Gesundheitsamtes,
Vorstand: F. Schaffer.)

Vor längerer Zeit hat der Eine von uns ¹⁾ eine Modifikation der kolorimetrischen Bestimmungsmethode der höhern Alkohole nach *Komarowsky-Kreis* vorgeschlagen, welche im wesentlichen in der Vorbereitung des Branntweins mit Silberoxyd, in der Erhöhung des Salicylaldehydzusatzes und in der Verdünnung des Reaktionsproduktes mit einer Schwefelsäure von bestimmtem Gehalt bestand.

Inzwischen ist die Methode vielfach in verschiedenen Laboratorien angewendet worden, speziell auch von dem einen von uns (*O. Schuppli*) im Laboratorium der schweizerischen Versuchsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Wädenswil. Es zeigte sich nun, dass die Methode eine Reihe von Mängeln aufweist, welche die Genauigkeit unter Umständen sehr beeinträchtigen können. Diese Mängel bestehen in folgendem:

Die Intensitäten der Färbungen sind nicht proportional den Gehalten. Sie nehmen mit steigenden Gehalten zu wenig stark zu. Die Folge davon ist, dass das Resultat ein anderes sein muss, je nachdem der Branntwein mit einem Typ von niedrigerem oder höherem Gehalt verglichen wird. Auch ob der nach *Röse* eingestellte Typ aus diesem oder jenem Branntwein stammt, ist nicht gleichgültig.

Bei der kolorimetrischen Messung spielen gewisse Nebenumstände eine Rolle, wie Verschiedenheit des Farbtones der verglichenen Lösungen, Grösse

¹⁾ *Th. von Fellenberg*, diese Mitt., 1910, 1, 311.